

## Auf dem Weg zum ACAA: Was wird es der Ukraine bringen?

Der Abschluss eines Abkommens über die Konformitätsbewertung und Anerkennung von Industrieprodukten (ACAA) mit der EU - auch "industrial visa-free regime" genannt – ist hoch auf der Agenda der ukrainischen Regierung. Dieser Zusatz zum DCFTA würde die Anerkennung ukrainischer Konformitätsbewertungen für Industrieprodukte in der EU und umgekehrt sicherstellen und damit nichttarifäre Handelshemmnisse weiter abbauen. Es ist aber auch ein ehrgeiziges Unterfangen, das eine rechtliche und institutionelle Angleichung an EU-Standards erfordert. Die EU hat bisher nur ein ACAA mit Israel abgeschlossen, das vom Umfang her viel begrenzter ist. Anfänglich wird das ACAA nur drei von 27 Produktkategorien und so etwa 20% der ukrainischen Importe aus der EU und 5% der Exporte in die EU abdecken. Es würde einen positiven, aber geringen direkten Effekt auf den Handel mit der EU haben. Indirekte Effekte spielen vermutlich eine größere Rolle. Aufgrund reduzierter Handelskosten, regulatorischer Risiken und bürokratischer Belastungen könnte sich der bilaterale Handel auf Unternehmen und Produkte ausweiten, die derzeit nicht gehandelt werden. Die Anerkennung durch die EU kann als Signal die Ausweitung des Handels mit Drittstaaten unterstützen. Günstigere Importe von EU-Investitionsgütern können zur Modernisierung der Wirtschaft beitragen. Zudem würde das ACAA ein wichtiges politisches Symbol für die Bindung der Ukraine an die EU und die Einführung von EU Standards in der Ukraine darstellen.

### Ein weiterer Schritt in Richtung Integration mit der EU

Der Abschluss des ACAAs ist derzeit eine der höchsten Prioritäten der ukrainischen Regierung in Bezug auf die EU. Mit einem solchen Abkommen erkennen die EU und Drittstaaten gegenseitig offizielle Konformitätsbewertungen von Industrieprodukten der jeweils anderen Partei an. Das German Economic Team (GET) hat jüngst zusammen mit der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer, dem Ost-Ausschuss und der European Business Association eine Studie zu den Auswirkungen des ACAAs auf die Ukraine vorgestellt. Dieses Abkommen, auch als "industrial visa-free regime" bezeichnet, würde die Integration des ukrainischen Marktes in den EU-Markt weiter vertiefen, die mit dem Freihandelsabkommen (DCFTA) zwischen der EU und der Ukraine begonnen wurde. Es würde ausgewählten ukrainischen Industriegütern eine "Binnenmarktbehandlung" in der EU gewähren und die Handelskosten durch den Wegfall doppelter Konformitätsbewertungen senken.

### Ehrgeiziges Vorhaben

Ein ACAA ist eine besondere Art eines MRAs (Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen). Gewöhnliche MRAs beruhen auf einem hohen Maß an Vertrauen in die institutionelle Stärke der Partner, in der Regel entwickelte Volkswirtschaften. Ein ACAA ermöglicht den Abschluss von MRAs mit Transformationsländern. Es erfordert die Umsetzung rechtlicher Anforderungen an die Produktsicherheit und die Angleichung der Qualitätsinfrastruktur an EU-Normen. Bislang hat die EU nur mit Israel ein ACAA abgeschlossen, das sich auf pharmazeutische Produkte beschränkt. Anderen EU-Partnern, darunter Georgien und Moldau sowie mehreren Mittelmeeranreinerstaaten, wurden ACAAs angeboten, aber wesentliche Fortschritte wurden bisher nicht erzielt. Das ACAA zwischen der EU und der Ukraine würde zunächst drei von 27 Produktkategorien abdecken: Maschinen, elektromagnetische Verträglichkeit und Niederspannungsgeräte und ein wichtiges Rahmenabkommen über die Anerkennung von Verfahren enthalten, das eine relativ schnelle Ausweitung auf weitere Sektoren ermöglicht.

### Der Weg zum ACAA

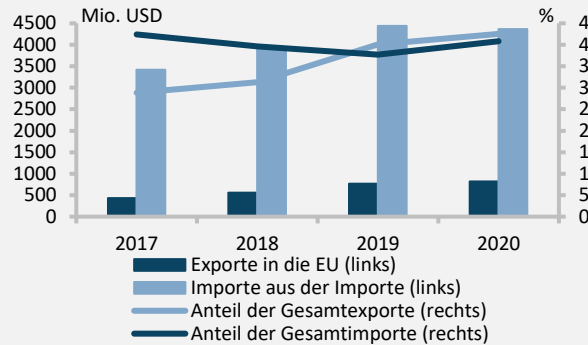
Vor dem Abschluss des Abkommens muss die EU die Anpassung der Gesetzgebung und der Qualitätsinfrastruktur der Ukraine an die EU-Standards verifizieren. Kürzlich hat eine EU-Mission ihren Bericht vorgelegt. Sie stellt fest, dass die Angleichung der Rechtsvorschriften recht weit fortgeschritten ist, aber noch einige Änderungen erforderlich sind. Der nächste Schritt ist die Bewertung der Angleichung der Qualitätsinfrastruktur. Diese besteht aus fünf Kernelementen: Standardisierung, Metrologie, Akkreditierung, Konformitätsbewertung und Marktüberwachung. In den drei letztgenannten Bereichen bestehen nach wie vor erhebliche Herausforderungen, die mit der technischen Kapazität und der Qualifikation des Personals sowie der Aussetzung des bilateralen Abkommens über Inspektion und Produktzertifizierung mit der European Cooperation for Accreditation durch die Nationale Akkreditierungsagentur der Ukraine zusammenhängen. Letzere weist auf institutionelle Mängel hin. Wir erwarten, dass die Angleichung der Qualitätsinfrastruktur noch erhebliche weitere Bemühungen und Zeit erfordern wird.

### Moderater Anteil des Handels fällt unter ACAA

Unmittelbar würden wesentlich mehr EU-Exporte in die Ukraine als ukrainische Exporte in die EU unter das ACAA fallen. Die drei ACAA-Produktkategorien decken 4,4 Mrd. USD an EU-Exporten in die Ukraine im Jahr 2020 ab (20% der EU-Exporte in die Ukraine), hauptsächlich Investitionsgüter wie Windturbinen oder Mäh-

drescher. Von den unter das ACAA fallenden Gütern haben 41% der ukrainischen Importe ihren Ursprung in der EU. Ukrainische Exporte dieser Produktkategorien in die EU betragen 823 Mio. USD (5% der ukrainischen Exporte in die EU), hauptsächlich elektrische Komponenten wie Zündkabelsätze für Autos.

**EU-Ukraine Handel der ACAA-Produktkategorien**



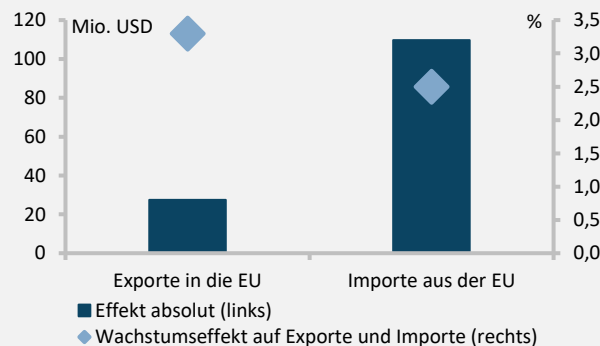
Quelle: Staatliche Zollagentur der Ukraine; Anmerkung: Reexporte werden nicht betrachtet

43% der ukrainischen Exporte in den vom ACAA erfassten Produktkategorien gehen in die EU. Insgesamt erscheint die Priorisierung auf diese drei Produktkategorien sinnvoll, da der Handel mit diesen erheblich ist und weiter wächst. Der geringere Anteil der betroffenen ukrainischen Exporte in die EU lässt sich durch die Handelsstruktur der Ukraine mit der EU erklären, die einen hohen Anteil an Agrar- und Nahrungsmittelprodukten (35% der Exporte im Jahr 2020) enthält, auf die sich das ACAA nicht bezieht.

**Begrenzter direkter Effekt auf Handel**

Unsere Berechnungen ergeben einen kleinen, aber positiven direkten Effekt des ACAA auf den Handel. Laut der von GET und unseren Partnerverbänden durchgeführten Umfrage kosten doppelte Konformitätsbewertungen zwischen 2.000 und 5.000 EUR für Importe aus der EU und mehr als 5.000 EUR für Exporte in die EU.

**Effekt von ACAA auf den Handel**



Quelle: Eigene Berechnungen

Der Wegfall dieser zusätzlichen Kosten würde zu einem Anstieg der Exporte in die EU um 28 Mio. USD (3,3% der Exporte dieser Produktkategorien) und der Importe aus der EU um 110 Mio. USD (2,5%) führen.

**Wichtige indirekte und ökonomische Effekte**

Wie häufig bei weitreichenden wirtschaftlichen Abkommen sind weitere indirekte Auswirkungen nicht leicht quantifizierbar, scheinen aber wichtiger zu sein. Die Abschaffung doppelter Konformitätsbewertungen würde die Kosten und regulatorischen Risiken reduzieren, insbesondere für neue Unternehmen, die in den bilateralen Handel einsteigen wollen, oder für Produkte, die bisher nicht zwischen diesen Märkten gehandelt wurden. Mit der EU-Äquivalenz als Verkaufsargument könnten auch die ukrainischen Warenexporte in andere Märkte zunehmen. Da die Handelskosten für den Import von Investitionsgütern aus der EU gesenkt werden würden, wird dies zu einer Stärkung der Investitionen und der Produktivität in der ukrainischen Wirtschaft beitragen. Ein gemeinsamer Konformitätsbewertungsraum zwischen der Ukraine und der EU kann auch die ausländischen Direktinvestitionen in die Ukraine erhöhen, da die Kosten für den Export technischer Güter in die EU gesenkt werden. Die würde zu einer weiteren Integration der Ukraine in die Wertschöpfungsketten der EU beitragen.

**Schlussfolgerung und Ausblick**

Der Abschluss eines ACAA mit der EU ist ein ehrgeiziges Unterfangen. Die Sicherstellung der vollständigen Gleichwertigkeit der Qualitätsinfrastruktur mit jener der EU wird noch einige Zeit und Aufwand erfordern. Nach seinem Abschluss wird das ACAA jedoch positive Auswirkungen auf den Handel und die Wirtschaft haben und ein starkes Symbol der immer engeren Anbindung der Ukraine an die EU sein.

**Autoren**

David Saha, [saha@berlin-economics.com](mailto:saha@berlin-economics.com)  
 Veronika Movchan, [movchan@berlin-economics.com](mailto:movchan@berlin-economics.com)

Dieser Newsletter basiert auf der [Policy Study 02/2021](#).

**Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

**German Economic Team**

[www.german-economic-team.com](http://www.german-economic-team.com)

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen von Moldau, Georgien, Ukraine, Belarus und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus werden spezifische Themen in weiteren Ländern wie Armenien untersucht. Mit der Umsetzung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.